







<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	Ausschuss	141 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1917637</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lawrence, Iain</b> Zuname Vorname		ID: 171917637	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Ernst, Alexandra</b>	Übersetz. von (Name, Vorn.) <b>Englisch</b>	Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Der Riesentöter</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe	ISBN <b>978-3-7725-2757-9</b>	Seitenzahl <b>352</b>	Preis (EURO) <b>19,00</b>
Verlag <b>Freies Geistesleben</b>	Ort <b>Stuttgart</b>	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Gattung <b>Erzählung / Roman</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter: <b>Krankheit / Abenteuer /</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum:	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: <b>29.11.2017</b>	
Inhaltsangabe		Verlag Datum	

Regelmäßig besucht Laurie ihren Freund Dickie auf der Polio-Station und erzählt ihm und den anderen gelähmten Kindern und Jugendlichen die Geschichte vom Riesentöter. Gemeinsam nehmen sie den Kampf auf, gegen den Riesen Colosso – und gegen den Riesen Polio.

**Beurteilungstext**

Laurie, deren Mutter bei ihrer Geburt gestorben ist, lebt ein einsames Leben, denn aus Angst, Laurie könnte an Polio (Kinderlähmung) erkranken, hat ihr Vater zahlreiche Regeln aufgestellt, die ein freies Spiel mit anderen Kindern nahezu unmöglich machen. Dies ändert sich für einige wunderbare Wochen, als sie Dickie kennenlernt. Doch dann erkrankt Dickie an Polio. Nach dem ersten Schock nimmt Laurie all ihren Mut zusammen und besucht ihn im Krankenhaus, wo Dickie neben den ebenfalls an Polio erkrankten Carolyn und Chip bewegungslos in einer „eisernen Lunge“ (einem künstlichen Beatmungsgerät) liegt. Dickie weiß um Lauries große Begabung als Erzählerin und so bittet er um eine Geschichte. Und Laurie fängt an vom Riesentöter zu erzählen; dabei macht sie sich zahlreiche topische Elemente aus althergebrachten Märchen- und Sagenwelten zu eigen und verwebt sie zu einer neuen Geschichte. Bald glaubt Dickie, selbst Teil der Geschichte zu sein – und auch Carolyn und Chip erkennen Parallelen zu ihrem eigenen Schicksal. Realität und Fiktion scheinen immer mehr ineinander zu verschwimmen.

„Der Riesentöter“ ist gleichermaßen eine bewegende Geschichte über die magische Wirkkraft von Fiktion, durch die das Leben einzelner verändert werden kann, wie eine eindruckliche Erzählung von der mächtigen Wirkkraft medizinischen Fortschritts, durch den sich das alltägliche Leben gegenwärtiger und künftiger Generationen gewandelt hat. Scheinbar getrennt und doch ineinander verwoben hat der Roman zwei Handlungsebenen: die realistische Erzählung von der Polio-Erkrankung der Protagonisten und weiterer Kinder, in die die historischen Details um die Entdeckung und erste Erprobung des Impfstoffes eingewoben sind, und die phantastisch-märchenhafte Erzählung vom Riesentöter, die schon innerhalb des Romans von den Protagonisten als Allegorie auf den Kampf gegen Polio gedeutet wird.

Diese Vermischung der Ebenen macht den Roman einerseits faszinierend, andererseits macht es ihn aber auch sperrig und schwer zugänglich. Dadurch dass die Realitätsebene immer wieder schnell verlassen wird, scheinen die Figuren seltsam blass und konturlos zu bleiben; und obwohl angedeutet ist, dass alle vier Protagonisten eine Entwicklung durchmachen, erhalten sie scheinbar wenig charakterliche Tiefe. Ihnen diese Tiefe zu geben, bleibt allein dem Leser überlassen, indem er ihre wenigen Handlungen, ihre spärlichen Einblicke in ihr Leben, besonders jedoch ihre Kommentare der Geschichte vom Riesentöter deutet; eine Aufgabe, die sicherlich manchen jugendlichen Leser überfordert wird. Und auch die Präsentation der Geschichte um den Riesentöter – aus literaturästhetischer Perspektive eine große Stärke des Romans – bei der das spontane Fabulieren mündlichen Erzählens mit all seinen Brüchen nachempfunden wird, stellt eine große Herausforderung dar. Denn das Märchen vom Riesentöter erscheint nicht immer kohärent, was sich besonders im letzten Drittel verstärkt, als zwischenzeitlich nicht mehr Laurie erzählt, sondern sich Carolyn, Dickie und Chip um ein befriedigendes Ende bemühen.

Hinzu kommt, dass der Roman die Atmosphäre der 50er Jahre auffängt: Polio ist noch nicht besiegt und ist damit eine allgegenwärtige

..... nimmt, dass der Roman die Philosophie der Überlebenskämpfe, die keinen mehr beugt und so damit eine ungeheuerliche Bedrohung. Auch hier erhält der Leser wenig Unterstützung sich in diese Situation einzufühlen. Und da zu vermuten ist, dass viele Kinder und Jugendliche nicht einmal wissen, was Polio ist, stellt diese Vergegenwärtigung vergangener Zeiten eine weitere Hürde für den jugendlichen Leser dar.

Insofern kann der Jugendroman der Roman nur geübten Lesern empfohlen werden. Darüber hinaus sei er allerdings jenen Eltern sehr empfohlen, die (aus welchen Gründen auch immer) meinen, dass Impfschutz für Kinder nicht nötig sei, macht er doch auf unaufdringliche und doch eindrückliche Weise klar, wie gewaltig der Fortschritt ist (und gleichzeitig wie wenig selbstverständlich), sich nicht mehr ständig vor einer Krankheit wie Kinderlähmung fürchten zu müssen.

<b>22 Sachsen</b>	<b>KL</b>	<b>Nr. 221803007</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lawrence, Iain</b>			ID: 17221803007
Zuname	Vorname		
<b>Seex, Daniel</b>	<b>Ernst, Alexandra</b>	<b>Englisch</b>	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b>
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	<input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b>
			<input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b>
			<input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>

<b>Der Riesentöter</b>			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b>
<b>Titel</b>			
Reihe			<input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
<b>978-3-7725-2757-9</b>	<b>352</b>	<b>19,00</b>	Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b>
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b>
<b>Freies Geistesleben</b>	<b>Stuttgart</b>	<b>2017</b>	<input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b>
Verlag	Ort	Jahr	<input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b>
			<input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>

<b>Buch (Print, gebunden)</b>	<b>Erzählung / Roman</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtippis <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Schlagwörter
.....	<b>Krankheit, Polio, Abenteuer,</b>
.....	.....
.....	.....

Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
Zentraldatei: .....
Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Laurie erzählt schwerkranken Kindern eine fantasievolle Geschichte. Es geht um den klein geliebten Jimmy, der einen Riesen töten soll. Jimmy lebt in der Schenke „Zum Drachenzahn“. Dort lernt er die unterschiedlichsten Typen kennen. Von ihnen erfährt er Wissenswertes, denn selbst war er noch nie von zu Hause weg. Die an Polio erkrankten Kinder in ihren eisernen Lungen hören mit zunehmender Spannung zu. Sie vergleichen ihr Schicksal mit dem von Jimmy, der an ihrer Stelle die Abenteuer erlebt.

**Beurteilungstext**  
 Schlimme Krankheiten sind kein unterhaltsames Thema für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene. Dem Autor gelingt es in seiner unterhaltsamen Geschichte über die unheilbaren Kinder der Polio-Station Wissen zu vermitteln und emotional eine ganz andere Geschichte zu erzählen. Die kleine Laurie lebt mit ihrem Vater und einer Kinderfrau in einer seltsamen Beziehung, nachdem die Mutter verstorben war. Der Vater arbeitet engagiert in einer Organisation, die helfen möchte, diese schreckliche Krankheit zu bekämpfen. Deshalb hat er wenig Zeit für Laurie, liebt sie aber sehr. Sein Wissen über Polio und die umfangreichen Möglichkeiten, sich damit zu infizieren, führt zu vielen Verboten und Einschränkungen für das Mädchen. So entwickelt sich ihre Fähigkeit, sich Geschichten auszudenken. Den Kindern im Krankenhaus erzählt sie die vom Riesentöter. In der eisernen Lunge gefangen, unfähig etwas selbständig zu tun, hören Carolyn, Dickie, Chip und zunehmend weiter Kinder der sich ständig entwickelnden Handlung zu. Es gelingt Laurie, die Kranken abzulenken und ihre Fantasie zu beflügeln. Der Riesentöter ist ein Junge, dessen Vater sich gewünscht hat, dass er auf ewig klein bleibt. Mit kleinen Lügenmärchen erhofft er sich so einen ständig anhaltenden Profit. In der Schenke „Zum Drachenzahn“ lernt Jimmy viele Personen kennen und hört unglaubliche Erzählungen über eine Hexe im Moor, Zigeuner oder auch Einhörner. Er begibt sich auf eine Reise, um sich seinem Schicksal zu stellen, den Riesen zu töten. Mit jedem Teilabschnitt der spannenden Handlung identifizieren sich Carolyn, Dickie und Chip mehr mit den Figuren. Sie beginnen, selbst zu erzählen. Der Leser erfährt, wie schwer es den Familien der Kinder fällt, Kontakt zu ihnen zu halten. Diese wiederum fühlen sich von allen verlassen. Unbewusst vergleichen sie den eigentlich aussichtslosen Kampf von Jimmy mit ihrem Schicksal. Nachdem Laurie eine der Ersten ist, die die neue Impfung erhält, wird sie krank. Der Autor beendet das Buch positiv. Für fast alle gibt es ein gutes Ende. Aber die abschließenden Anmerkungen des Autors hinterlassen noch einmal einen nachhaltigen Eindruck. Der Roman wurde in 15 spannende, traurige, abenteuerliche, vor allem aber sehr emotionale Kapitel gegliedert.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Wilhemshaven</b> Ausschuss	rome Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1817532</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lawrence, Iain</b> Zuname ..... Vorname .....		ID: 171817532	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Ernst, Alexandra</b> Übersetz. von (Name, Vorn.) .....		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache .....	
<b>Der Riesentöter</b> Titel .....		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Reihe .....		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>978-3-7725-2757-9</b> ISBN	<b>351</b> Seitenzahl	<b>19,00</b> Preis (EURO)	
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	
		Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) .....		Schlagwörter .....	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
		Zentraldatei: <b>09.03.2018</b>	
		Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**

Ein trauriges Kapitel der Medizingeschichte: bis 1955 gab es noch kein Gegenmittel gegen Polio/Kinderlähmung. Stattdessen wahre Epidemien dieser Krankheit. Der Impfstoff wird dringend herbeigesehnt. Das Buch erzählt die Geschichte eine Polio-Kinderstation. Viele kranke Kinder sind in der "eisernen Lunge" eingeschlossen, eine Vorrichtung, die sie vor dem Ersticken bewahrt und ihnen das Atmen ermöglicht. Laurie Valentine, eine Freundin eines der Kinder, erleichtert den Kranken das Leben, indem sie ihnen Geschichten erzählt. Die Geschichte vom Riesentöter.

**Beurteilungstext**

Laurie kennt sich mit der Krankheit Polio aus. Ihr Vater ist Fachmann. Gegen seinen Willen besucht sie einen Freund in der Polio-Klinik.

Sie erzählt den Kindern das Märchen vom Riesentöter: Der junge Jimmy zieht aus, um den Riesen "Colosso" unschädlich zu machen. Die Kinder der Klinik sind bewundernswert mutig. Nebenbei erfährt der Leser viel darüber, unter welchen schlechten Bedingungen die Kinder früher das Schicksal aushalten mussten. Bei der Entwicklung des Impfstoffes gibt es ungewollte Rückschläge. Der aggressive Riese in der Fantasiegeschichte Lauries, der für die hinterhältige Krankheit Polio steht, wird schließlich besiegt.

Der Roman eignet sich dafür, den heutigen Kindern ein wenig Demut bezüglich ihrer eigenen sehr guten Gesundheitsversorgung nahezu legen. Es ist gut zu sehen, wie vor etwas mehr als 50 Jahren die Geißel Kinderlähmung noch die Kindheit bedroht hatte und wie gefährlich auch die Entwicklung eines neuen Impfstoffes sein kann.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>		<b>mr</b>	<b>Nr. 23180131110</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Fox, Diane; Fox,</b>		ID: 1623180131110	
Zuname		Vorname	
<b>Fox, Diane; Fox,</b>	<b>Ernst, Alexandra</b>	<b>Englisch</b>	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Die Katze, der Hund, Rotkäppchen, die explodierenden Eier, der</b>			
<b>Titel</b>			
Reihe			
<b>978-3-7725-2791-3</b>	<b>32</b>	<b>16,00</b>	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
<b>Freies Geistesleben</b>	<b>Stuttgart</b>	<b>2016</b>	
Verlag	Ort	Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b>	Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: <b>30.01.2018</b>			
Verlag Datum			

**Inhaltsangabe**

Diese komische und metafiktionale Bilderbuch-Persiflage auf das bekannte Märchen vom Rotkäppchen macht Spaß, indem kurios und gleichzeitig naheliegend der Stoff hinterfragt, neu gruppiert und verfremdet wird.

**Beurteilungstext**

Ein Hund und eine Katze sind die Protagonisten dieses Bilderbuchs, das keinen so recht fertigen Eindruck vermittelt. So sind die beiden auch nur Konturzeichnungen im grafischen Stil, minimalistisch dargestellt auf weißem Grund, vereinfacht in der Form und fast ein wenig skizzenhaft-unbeholfen wirkend. Die Katze möchte eine Geschichte vorlesen und schnell kann darin das bekannte Märchen vom Rotkäppchen erkannt werden, doch der Hund hat offenbar andere Erwartungen. Erst versucht er in Rotkäppchen eine Superheldengeschichte zu erkennen und er fragt sich, worin die Superkräfte des Kindes bestehen bzw. wie es wohl gleich mit einer aktionreichen Handlung seine Probleme lösen wird, später entdeckt er die vielen logischen Brüche und Widersprüche in der Geschichte und treibt mit seinen ewigen Rückfragen die Katze zunehmend zur Weißglut.

Herrlich kurios und witzig wird in diesem Bilderbuch eine Metageschichte dargestellt. Zu sehen sind die geschichtenerzählende Katze und der zuhörende Hund, die an verschiedenen Stellen auch mit ins Bild gesetzten Accessoires oder Handlungsversatzstücken einen gleitenden Übergang in die Geschichtenhandlung vornehmen. Beide sind sich ihrer Existenz als Bilderbuchfiguren offensichtlich bewusst, erklärt die Katze doch anfangs, dass sie sich gerade auf dem Vorsatzpapier befinden und der Hund stellt despektierlich fest, dass der Titel des Buches, den die Katze gerade notiert hat, ein wenig kompliziert klingt. So spielt das Buch mit dem bekannten Stoff der Märchenhandlung, der gleichzeitig erzählt und dekonstruiert wird. Ironisch werden Widersprüche aufgezeigt und Fiktionalitätsmerkmale herausgestellt, die die Künstlichkeit der Handlung pointieren. Gleichzeitig führen beiden Figuren eine eigene Geschichte auf, die zunehmend einen eigenständigen Charakter entwickelt.

Das vorliegende Bilderbuch reiht sich ein in ein großes Spektrum metafiktionaler Bilderbücher. Es bringt aber eine neue Dimension auf, indem der Akt des Erzählens als fiktionalitätserzeugender Prozess selbst zum Thema gemacht wird. Die Darstellung unterstützt den eher spontan und keinesfalls ausgeklügelten wirkenden Handlungsfortgang. So erzeugt dieses Bilderbuch die Illusion einer erst entstehenden Geschichte und bereitet viel Spaß beim Lesen und Betrachten. Sehr zu empfehlen!

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SRAn. Nr. <b>16170525</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Lennon, John</b> Zuname Vorname			ID: 1716170525
<b>Jullien, Jean</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Rosenstein, Richard</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Imagine</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			
<b>978-3-7725-2800-2</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>16,00</b> Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	Schlagwörter <b>Ethik / Philosophie / Frieden</b> _____ _____ _____
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: <b>12.01.2018</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____

**Inhaltsangabe**  
 Stellt euch vor, wir würden in einer Welt ohne Hunger, ohne Grenzen und ohne Kriege leben! Diesen Traum machte John Lennon 1971 zum Thema seines Songs „Imagine“, dessen Melodie im Gedächtnis von uns Älteren abgespeichert ist. Es war ein Aufruf, der ähnlich wie Martin Luther Kings „I have a dream“ gegen den Rassismus, vielfältige Wirkungen hatte und die tiefe Sehnsucht nach einer besseren und friedlicheren Welt zum Ausdruck brachte.

**Beurteilungstext**  
 Der Verlag Freies Geistesleben/Urachhaus hat in Zusammenarbeit mit Amnesty International ein Bilderbuch zum Text von John Lennon mit Bildern des französischen Illustrators Jean Jullien herausgebracht. Ein Euro pro verkauften Exemplar des Buches geht zudem an Amnesty. Yoko Ono würdigt in einem Vorwort das Buch als eine Herzensangelegenheit und ein wichtiges Anliegen ihres ermordeten Mannes John. Sie schreibt: „Alle Menschen haben ein Recht auf ein Leben in Würde... wie die Taube in diesem Buch, die alle unterschiedlichen Vögel bei sich willkommen heißt, ganz gleich, welches Gefieder sie haben oder wie ihnen der Schnabel gewachsen ist.“  
 Die Botschaft des Textes ist anschaulich und nach wie vor aktuell, auch das Bild der Taube auf dem Cover und in der bildlichen Ausgestaltung des Songs passt gut, steht sie doch sinnbildlich für die Friedensbewegung weltweit.  
 Als gut gewählt für die Illustration empfinde ich die flächigen und farbstarke Hintergründe der großformatigen Doppelseiten, als weniger gelungen nehme ich die bildnerische Ausgestaltung des Textes wahr:  
 Zum Beispiel zu „Imagine there’s no heaven“ („Heaven“ ist der Himmel in der religiösen Bedeutung von Paradies im Gegensatz zu „Sky“, was einfach das kosmische All bedeutet): Wir sehen die Friedenstaube – mit oranger Umhängetasche, Peace-Button und einem grünen Zweig - an einer mit graublau gemalten Menschen (bis auf einen ohne Gesichter) vollgestopften U-Bahn vorbeilaufen. Was will uns dieses Bild sagen? Soll es die im nächsten Reim thematisierte nicht vorhandene Hölle („No hell below us) illustrieren? Im Sinne von – da unten ist nur die U-Bahn? Richtig abstoßend empfinde ich die Darstellung der Taube auf den letzten Seiten – da sitzt sie dickbäuchig, ja sogar fett und behäbig auf einem dünnen Ast vor einem dunklen Himmel und im Mondschein kommen Vögel aller Art angefliegen.  
 Alles in allem war ich nach dem Lesen und Anschauen des Buches enttäuscht. Für den stolzen Preis von 16 € hätte ich mir dann doch wenigstens ein kleines Gimmick gewünscht, in Form einer CD oder eines anderen Tonträgers, auf der der Song zu hören ist. Auch die Adressaten des Buches sind nicht klar: Kleine Kinder? Große Kinder? Jugendliche? Erwachsene? – wahrscheinlich am ehesten erwachsene Beatles-Fans und/oder FriedensfreundInnen mit Tendenzen zur Wohltätigkeit.



<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Kra</b> Kürzel	Nr. <b>221803060</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Amnasty International &amp;</b> Zuname Vorname			ID: 17221803060	
<b>Jullien, Jean</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Rosenstein, Richard</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>John Lennon - Imagine</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7725-2800-2</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>16,00</b> Preis (EURO)		
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2017</b> Jahr		
<b>Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Frieden und Krieg, Politik,</b> .. ..	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**  
 In seinem erfolgreichsten Song „Imagine“ aus dem Jahre 1971 träumt John Lennon von einer friedvollen Zukunft in einer besseren Welt. Mit seinen Illustrationen überträgt Jean Jullien die sprachliche Botschaft des Liedes in symbolträchtige Bilder und gibt sie so an nachfolgende Generationen weiter. Im Anhang der zweisprachigen Ausgabe findet man den englischen Originaltext und seine deutsche Übersetzung, die auch auf die Melodie des Liedes gesungen werden kann.

**Beurteilungstext**  
 Die Titelillustration greift Picassos Motiv der Friedenstaube auf blauem Grund mit einem Ölzweig im Schnabel auf. Als Leitfigur in diesem Bilderbuch fungiert eine Brieftaube mit einer besonderen Botschaft. Das kleine Logo an ihrer Umhängetasche zeigt das CND - Symbol für nukleare Abrüstung und friedlichen Protest gegen Kriege. Wie ein imaginärer Wegbegleiter steht diese Taube im Mittelpunkt in jeder der 14 großen doppelseitigen Illustrationen (24 x 27,5 cm). Sie regt als Symbol visuell an, über die 26 bildnerisch umgesetzten Verszeilen des Liedes nachzudenken. In den ersten Bildern spricht die Taube eine Ansammlung vieler Menschen direkt an:  
 („Wie wär’s ohne Himmel? / Das kann so schwer nicht sein.“)  
 Im dunklen Tunnel einer U- Bahn sitzen oder stehen die Fahrgäste dicht gedrängt und dennoch isoliert voneinander, ohne jede Zuwendung. Auch auf dem Weg zur Metro sind sie, jeder mit sich selbst beschäftigt, aneinander vorbei gehastet.  
 („Unten keine Hölle. / Über uns Blau allein.“ )  
 Danach erhebt sich die Taube auf einen Flug ins Himmelsblau, sammelt dort die unterschiedlichsten Vögel ein, vereint sie unter ihren Fittichen, so dass auch all die anderen Vögel den Ölzweig aufnehmen und als Friedensbotschaft weitertragen:  
 Du meinst wohl, ich sei ein Träumer,

You may say I'm a dreamer  
 Doch ich bin nicht ganz allein.

But I'm not the only one  
 Vielleicht bist du einst auch dabei -

I hope some day you'll join us

Und die Welt wird eine sein.

And the world will live as one.

Das empfohlene Lesealter ab 5 Jahren ist zu hinterfragen. Überfordert Kinder diese Gedankenlyrik? Laden der expressive Bildstil, die vereinfachten Formen, die stark von der Realität abweichenden Farben jüngere Kinder zum Sehen ein? Inwieweit können sie die symbolhaften Text- Bildbeziehungen enträtseln?

„Kein Töten, das sich lohnte / und Religion nicht mehr“ – wird verdeutlicht durch einen Fisch zwischen den Schnäbeln zwei sich streitender Vögel. „Wie wär´s ganz ohne Habe? / Dann gäb´s nicht Gier noch Hunger“ – verdeutlicht durch eine weiße Rose. Die Farben des Regenbogens widerspiegeln sich in der Grundierung der einzelnen Seiten. Dennoch kann man mit diesem Bilderbuch bereits Vorschulkinder auf literarische und bildkünstlerische Wort- Bild - Beziehungen in verschiedenen Medien aufmerksam machen. Die Anschaffung für Kindergärten und Schulen lohnt sich. Ergänzt durch einen Tonträger, ist das Buch eine Fundgrube für den fächerübergreifenden Unterricht in Deutsch, Englisch, Kunst, Religion, Politik und Musik: Give Peace A Chance!!!

Das Bilderbuch fordert dazu auf, für die nachfolgenden Generationen das Erbe John Lennons nicht nur als Beatle in der Rockmusik, sondern auch als Solist aufrüttelnder, aktivierender politischer Songs zu bewahren. Auf dieses aktuelle politische Anliegen des Bilderbuches wird der Leser eingestimmt mit Informationen auf der Einbandrückseite, einem Vorwort von Yoko Ono Lennon und einem Nachwort von Amnesty International. Die Autorenhonorare für dieses Buch (englische Originalausgabe 2017) werden an Amnesty International gespendet. Ebenso spendet der Verlag Freies Geistesleben für jedes verkaufte Exemplar zusätzlich 1 Euro an die deutsche Sektion von Amnesty International.

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25 Erfurt</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Ms</b> Kürzel	<b>Nr. 25180702</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Sassen, Erna</b> Zuname Vorname			ID: 1825180702	
<b>Illustrator/-in (Name, Vorn.) Erdorf, Rolf</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Niederländisch</b> Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Keine Form in die ich passe</b> Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe				
<b>978-3-7725-2863-7</b> ISBN	<b>222</b> Seitenzahl	<b>18,00</b> Preis (EURO)		
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>Jugend / Adoleszenz / Liebe /</b> ..... ..... .....	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>15.03.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Tessel, 17 Jahre, sucht ihren Platz im Leben. Sie muss sich für ein Hausarbeitsthema entscheiden. Die Tipps der Mutter nimmt sie nicht an, aber die erwachsene Freundin Evelien ist eine echte Gesprächspartnerin. Eveliens 16jährige Tochter starb an Leukämie und irgendwie findet auch sie Trost in den Besuchen von Tessel. Beide sind miteinander sehr respektvoll und verstehen es sich die Meinung zu sagen. Und dann ist da noch die erste Liebe, die sich Tessel erst nach geraumer Zeit eingestehen kann.

**Beurteilungstext**  
 Dieser Roman, der wie ein Tagebuchausschnitt von fünf Wochen anmutet, erzählt von den inneren Gefühlen und Zweifeln eines sehr klugen Mädchens auf dem Weg zur erwachsenen Frau. Im Laufe der fünf großen Kapitel gelangt Tessel als Ich-Erzählerin und mit Hilfe Eveliens zu wichtigen Erkenntnissen über sich selbst. Was zu Beginn des Buchs kaum eine Rolle spielt, die Beziehung zu einem Lehrer, den sie als Regieassistentin unterstützte, wird schließlich zum wichtigsten Problem in ihren Gedanken. Sie fühlt sich nach Beendigung des Projektes wie weggeworfen und kann sich erst nach und nach eingestehen, dass sie wirklich in diesen Mann verliebt war. Die Trauer um diese Beziehung lässt Tessel anfangs unbewusst die Nähe Eveliens suchen, die aber bald zur einzigen Person wird, deren Worte zählen. Die Autorin versteht es durch verschiedene Stilmittel die Zerrissenheit der Hauptfigur darzustellen. Notizen, Erinnerungen, Dialoge, Gedanken, Fragen an sich selbst und Gedichte eröffnen dem Leser die inneren Kämpfe der jungen Protagonistin, die nach Perfektion strebt. Ganz besonders die Gedichte könnten auch sehr gut für sich allein stehen und ebenso für die Lieder, mit denen Tessel ihre CD bespielen will, die sie nun doch als Hausarbeit anfertigt. Mal schnoddrig, mal nachdenklich, mal wütend und immer sich selbst hinterfragend wirkt der Text sehr authentisch wie aus dem Leben einer Jugendlichen. Diese Stimmung unterstützt und verstärkt auch das Layout und die Verwendung verschiedener Schrifttypen und Schriftgrößen.  
 Dieses Buch ist eine interessante Lektüre für junge intelligente Mädchen, die auf der Suche nach dem Sinn in ihrem verworrenen Leben zwischen Schule, Eltern, Freunden und der Liebe sind. Aber auch für Eltern kann es hilfreich sein, sich mit Hilfe dieses Romans Einblicke in das Seelenleben ihrer fast erwachsenen Töchter zu verschaffen.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	schl Kürzel	Nr. <b>221803005</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Cousins, Dave</b> Zuname Vorname			ID: 16221803005	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Brauner, Anne</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
<b>Warten auf Gonzo</b> Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>978-3-7725-2779-1</b> ISBN		<b>304</b> Seitenzahl	<b>19,90</b> Preis (EURO)	
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Familie, Außenseiter,</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei:	
Verlag Datum			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Sehr frustriert ziehen Marcus, genannt Oz, und Schwester Meg mit den Eltern von London in eine Kleinstadt in den Norden von England. Vom gewohnten Komfort in London keine Spur, als sie in die etwas verlotterte Ckar Hill Farm ziehen. Auch in der Schule hat es Marcus mit den Mitschülern nicht leicht, zumal er in seine Klasse kommt, als der Unterricht schon vor Wochen begonnen hat.

**Beurteilungstext**  
 Eigentlich ist Oz ein humorvoller Typ, lebensfroh und immer zu einem Spaß aufgelegt. Jedenfalls war das vor seinem Umzug der Eltern in den Norden von England so. Seine Erlebnisse und Erfahrungen in der neuen Realität teilt er seinem imaginären Partner G in einer Art Tagebuch in Briefform mit. Am Anfang ist er noch überzeugt, dass seine Eltern ihren Fehler bei der Wahl des neuen Wohnortes einsehen werden.  
 "Wenn meine Eltern erst mal aus ihrem Wahn erwachen, dass es eine gute Idee war, hierher zu ziehen, geht's zurück in die Zivilisation- wo es Geschäfte, Bürgersteige und Straßen mit weißen Mittelstreifen gibt!"(S.12).  
 Aber dazu kommt es nicht. Oz beginnt, sich Streiche auszudenken, die ihm bei seinen neuen Klassenkameraden Anerkennung bringen sollen. Aber auch das klappt nicht. Hinzu kommt, dass seine 17-jährige Schwester ungewollt schwanger wird. Das bringt die Familie in neue Schwierigkeiten, es geht um Schwangerschaftsabbruch, die Beziehung zu dem Kindsvater, um das soziale Umfeld der Schwester und vieles andere mehr. Bei all dem baut Oz ein ganz besonderes Verhältnis zu dem ungeborenen Kind auf, das er nunmehr als stillen Gesprächspartner wählt, dem er seine Sorgen, Gefühle und Erwartungen mitteilt. Der Leser fragt sich wohl bald, ob dieser geheimnisvolle Gonzo das Kind ist, auf dessen Geburt Oz wartet (s. Titel). Bis zum Schluss bleibt das offen.  
 Oz erzählt seine Geschichte in 40 Kapiteln. Es ist die besondere poetische Idee des Autors, neben den Überschriften jedem Kapitel ein besonders auffälliges Zitat aus dem jeweiligen Text voranzustellen. Das Problem von Oz ist, dass er stets das Gute will, aber immer neue Katastrophen provoziert. In seinen Briefen an G übt er sich in Rechtfertigungen für sein Verhalten, dabei ist er durchaus auch selbstkritisch. Auffällig ist die gelungene sprachkünstlerische Gestaltung der Dialoge.

Das Buch lässt sich gut lesen, mit der Einschränkung, dass es mit zu vielen Ereignissen, Episoden und Figuren überfrachtet erscheint. Insgesamt ist "Warten auf Gonzo" eine vergnügliche Freizeitlektüre für Leser jeden Alters, also durchaus empfehlenswert.

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>verh.</b> Kürzel	Nr. <b>16170353</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Cousins, Dave</b> Zuname Vorname			ID: 1616170353	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Brauner, Anne</b> Übersetz. von (Name, Vorn.) <b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Warten auf Gonzo</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>978-3-7725-2779-1</b> ISBN		<b>304</b> Seitenzahl	<b>19,90</b> Preis (EURO)	
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstellungsdatum: <b>21.03.2018</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2017</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Als Oz (Marcus)wegen eines neuen Jobs seiner Mutter nach Slowleigh (Pampa hinter London) umziehen und eine neue Highschool besuchen muss, tritt er gleich in verschiedene Fettnäpfchen. Er zeichnet einen Schnurrbart auf ein Schülerinnenfoto, hat seine Sachen nicht dabei, Slips fallen aus dem Rucksack seiner Schwester... Er gerät humorlos in viele Schlamassel, dann ist auch noch seine Schwester schwanger.

**Beurteilungstext**  
 Marcus Osbourne(genannt Oz) ist der Ich-Erzähler dieses Romans, der in weiten Teilen als Brief an Gonzo verfasst ist, doch der Adressat bleibt lange unbekannt - was dem ganzen Text einen geheimnisvollen, neugierig machenden Charakter gibt. Oz ist mit dem Wohnungswechsel der Eltern zu einem alten Bauernhof am Rande der Zivilisation nicht besonders glücklich, stellte doch die Mutter die Jugendlichen Oz und Meg ohne Diskussion vor vollendete Tatsachen. So ist nicht verwunderlich, dass der Start in der neuen Highschool Probleme bereitet. Gleich am ersten Tag hat Oz versehentlich einen Rucksack der großen Schwester mitgenommen und ihm fehlen die nötigen Materialien für seinen Unterricht. Was noch besonders peinlich ist, ist, dass aus dem vollgestopften Rucksack ein BH und Unterwäsche herauspurzeln und ihm den Spitznamen "Slips" einbringen. Als er von der Bushaltestelle eine Abkürzung über ein Privatgelände zu seiner Farm sucht, stößt er ausgerechnet auf seine Mitschülerin Isobel, auf deren Foto er einen großen schwarzen Schnauzbart gemalt hat. Auf der Flucht vor ihrem wilden Hund klettert er auf einen Baum und landet verletzt auf der Straße, wo ihn auch noch seine Mutter mit dem Wagen beinahe anfährt. Nach diesem humorlosen Auftakt findet Oz nur schwer Kontakt zu Mitschülern, am ehesten noch zu einem Typ, der sich in der Freizeit als Hobbit verkleidet. Die temperamentvolle Schilderung seines Alltags nimmt noch an Fahrt auf, als er mitbekommt, dass seine große Schwester ungewollt schwanger ist und den Eltern nichts davon sagen will. Dieses Baby nennt Oz fortan Gonzo und ihm schreibt und erzählt er seine Erlebnisse und Gedanken. Später wird daraus Gina, doch bis dahin gibt es noch viele Probleme zu lösen. Das unterhaltsame Jugendbuch ist aktionsreich wie ein road-movie geschrieben und nahe an der Zielgruppe.